

HEYNE <

KONSALIK

DER HERR
DER ZERSTÖRTEN
SEELEN

ROMAN



und man nach drei Minuten vor lauter Räucherstäbchengestank einen Hustenanfall bekam.

Der Deep-Dark-Shop war wirklich einen Besuch wert, und die okkulten Mächte stellten nur einen Teil des Angebots dar. Die »SM«-Abteilung gleich nebenan lieferte Peitschen, Handschellen, Lack- und Leder-Dessous. Und als Krönung – für zweihundert Mark Leihgebühr pro Tag – einen Gynäkologen-Stuhl. Dieser Deep-Dark-Shop war schon etwas ...

»Ist Axel da?«, fragte Tommi.

»Axel?«, flüsterte es zurück.

»Axel Köhler.«

»Wer spricht denn?«

»Reinecke.«

»Einen Augenblick.«

Anscheinend genügte das »Reinecke«

in der Agnesstraße. Es dauerte genau drei Sekunden, bis Köhler sich meldete.

»Tommi? Schön, dass ich etwas von Ihnen höre. Ich wollte Sie heute sowieso anrufen.« Das klang knapp, präzise, keine Spur von Magie-Gesäusel. Köhler war Geschäftsmann. Und dass dies auch sofort klar wurde, darauf legte er Wert. Geschäftsmann und Kenner der tiefen Schattenschluchten der menschlichen Seele; beides gehörte für ihn nun einmal zusammen.

»Wollten Sie mich wegen des Videos sprechen, Tommi?«

Köhler hatte Tommi vor einer Woche auf eines seiner Schmuddel-Videos aus dem »Satans-Logen-Bereich« angesprochen, da das Thema in den Yellow-Press-Blättern wieder einmal

Hochkonjunktur hatte.

»Nein. Geben Sie mir ein paar Tage Zeit. Ich brauche eine kleine Information.«

Er hörte Köhler atmen. Wahrscheinlich witterte er ein neues Geschäft.

»Sechs-sechs-sechs.«

»Wie bitte?«

»Drei Zahlen. Irgendein Kürzel ... Zahlenmystik. Mensch, da sind Sie doch Fachmann, oder? Habt ihr was darüber in eurem Kramladen?«

Köhler lachte leise. »Sechs-sechs-sechs, das steht für Luzifer ... Ist ja eigentlich ganz normal, dass sich manche Satanslogen so nennen. Unsere hier in München zum Beispiel auch.«

Normal?, dachte Tommi. Sicher. Was sonst? Laut fragte er: »So? Und was ist

das für ein Verein?«

»Genau der, den Sie suchen, Tommi. Sie wollten doch ein paar Fotos? Na, sehen Sie, wie gut, dass Sie mich heute angerufen haben. Mit Bruder Jakob habe ich mich nämlich schon in Verbindung gesetzt. Der hat nichts dagegen, dass Sie ein bisschen herumfotografieren, diskret natürlich, sehr diskret, ohne viel Licht, aber das schaffen Sie schon, oder?«

»Bruder Jakob?«

»Das ist der Ordensmeister, Tommi.«

»Ah so, der Ordensmeister ... Natürlich.«

Dass Tommi sich auf den ganzen Quatsch einließ, war auch nur Köhlers Bestreben zu verdanken, einen neuen Deal abzuschließen. Der ganze Boom mit den Satans-Jugend-Sekten kam langsam

auf Hochtouren, und die Redakteure schrien nach Bildmaterial.

»Bruder Jakob sagt, gegen eine Ordens-Spende ... Das ist ja wohl klar.«

»Wie viel?«

»Na, ein Tausender würde reichen.«

»Und wann?«

»Das ist es ja«, stöhnte Köhler. »Heute Nacht. Werden Sie das schaffen?«

»Ich glaube schon«, sagte Tommi Reinecke. »Ich ruf Sie nochmals zurück.« Er legte auf und blickte auf den Pfeil, den Kati von »sechs-sechs-sechs« nach Omega gezogen hatte. Eine Satansloge also ... Zuerst die Grufti-Party im »Bali« und nun bereits eine Satansloge! Du musst wirklich mit Do sprechen, nahm Reinecke sich vor. Dringend musst du das

...